

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-340121](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-340121)

# JANUARIUS.

## Jenner.

donnerst.	1 <b>Maikhe, Best.</b>
freyt.	2 Melchior.
samst.	3 Caspar
Evangel.	Weisen aus Morgen. Math. 2.
<b>Connt.</b>	4 <b>D.</b> Balthasar
mont.	5 Simeon
dienst.	6 <b>D. 3. König.</b>
mittw.	7 Julian
donnerst.	8 Erhard
freyt.	9 Beatus
samst.	10 Florentinus
Evangel.	Jesus 12 Jahr alt. Luc. 2.
<b>Connt.</b>	11 <b>D. 1.</b> Emil
mont.	12 Ernestus
	○ Aufg. 7 u. 42 m.
dienst.	13 20 E. Hilarius
mittw.	14 Felix Pr.
donnerst.	15 Maurus
freyt.	16 Emma
samst.	17 <b>Antonius</b>
Evangel.	Hochzeit zu Cana. Joh. 2.
<b>Connt.</b>	18 <b>D. 2.</b> P. Stuhl. 3. R.
mont.	19 Martha
dienst.	20 <b>Rob. 7. Seb.</b>
mittw.	21 (Vers. Fest) Agnes
donnerst.	22 Vincentius
freyt.	23 Emerentia
samst.	24 Timotheus
Evangel.	Hauptmanns Knecht. Math. 8.
<b>Connt.</b>	25 <b>D. 3. Pauli Best.</b>
mont.	26 Polycarpus
dienst.	27 Joh. Chrys.
mittw.	28 Carolus M.
donnerst.	29 Carolina
freyt.	30 Charlotta
samst.	31 Isaac

## Aspecten, Tageslänge und Mondlauf.

△ 2	wind
△ 5	wind
□ 5 * 2	kalt
Tageslänge 8	Stund 22 min.
* 5 * 5	gelsid
△ 5 2	wind
Derstviert. 10 u. 13 m. n.	
Alpoph.	wind
* 2	trüb
△ 5	hell
2 5 * 2	schnee
Tageslänge 8	Stund 32 min.
□ 5	wind
□ 5 □ 2	hell
Niederg. 4 u. 18 m.	
△ 5	gelsid
● Vollm 9 u. 9 m. n.	
* 5	regen
△ 2	nebel
Tageslänge 8	Stund 46 min.
* 5 2	unfreundlich
△ 2	trüb
○ 5	feucht
Lehtb. 9 u. 28 m. n.	
△ 5 □ 2	risel
5 5	schneegeftöber
□ 5	naß
Tageslänge 9	Stund 3 min.
△ 5	unfiet
2 2 2	schnee
□ 2 2 2	trüb
● Neum 9 u. 9 m. n.	
Per.	trüb
□ 2 □ 2	
□ 2	frost

## Alter Christmonat.

20 Achilles
21 Thomas
22 Chiridon
Evangelium Joh. 1.
23 <b>D. 4. Dagobert</b>
24 Adam, Eva
25 <b>Christtag</b>
26 <b>Stephanus</b>
27 <b>Joh. Evange.</b>
28 Kindelintag
29 Thomas Bischof
Evangelium Luc. 2.
30 <b>Rön. David</b>
31 Sylvester
<b>Alter Jenner 1854.</b>
1 <b>Bestandung.</b>
2 Abel
3 Isaac
4 Elias
5 Simeon
Evangelium Math. 2.
6 <b>3. Heil. 3. König.</b>
7 Isidorus
8 Erhardus
9 Julianus
10 Sanson
11 Felicitas
12 Afarias
Evangelium Luc. 2.
13 <b>1. F.F. Tage. Hil.</b>
14 Felix Priest.
15 Maurus
16 Marcellus
17 <b>Antonius</b>
18 Antonia
19 Martha

Nützliche Regeln: In diesem Monat soll man das Holz zum Bauen hauen; so wird es nicht wurmfichig. Dünge das Erdreich, Acker, Wiesen; dreiche die Früchten; ziehe den Wein ab; wirf das Korn; versetz die Immen, und stelle den Wilsen nach.



Des hinkenden Boten  
Betrachtungen  
über die Naturgeschichte.

Von den mancherlei Geschöpfen der Erde.  
(Fortsetzung.)

Der Hinkende Bote hat Euch, liebe Leser, nun schon viel Bemerkenswerthes von verschiedenen Thieren erzählt, vom Löwen, vom Fuchs, von der Gans, vom Chamäleon, vom Hahn, und dem Huhn, vom Esel, vom Hund. Diesmal will er Euch von einem Thiere unterhalten dessen bloßer Name viel, leicht schon manchen unter Euch lachen macht; es ist aber dieses Thier,

Der Affe.

Die Naturforscher haben von jeher ihre Wissbegierde besonders auf das Geschlecht der Affen gerichtet und in der That zeichnen sich auch diese Geschöpfe in ihrer Bildung und Lebensart vor andern Thieren auf eine seltsame Weise aus. Einige Arten, man zählt deren mehr als fünfzig, scheinen in Ansehung der Gestalt den Menschen am nächsten zu kommen. Diese körperliche Ähnlichkeit machte daß man vor Zeiten sie als eine Gattung menschlicher Wesen von etwas geringern Fähigkeiten betrachtete. Und in der That vergleicht man sie mit gewissen wilden Völkerschaften, die in den Polarländern, unter den Eisdeldern in Dummheit und Stumpfsinn dahin brüten, so sollte man eben keinen besondern Unterschied finden. Manche hielten die Affen für eine gewisse Classe verworfener, beherter Menschen. Eine genaue Untersuchung hat jedoch gezeigt daß sie keineswegs der menschlichen Natur angehören. Der kacke Scheitel, die mit Haaren bewachsene Stirne, der weithervorstehende Vorderkopf, die längere unten platte Nase, der weite Abstand des Mauls von den Augen, die schmalen Hüften, platten Lenden und andere Verschiedenheiten, verrathen schon eine andere Gattung vor Geschöpfen. Noch mehr zeigt dies ihr innerer Körperbau. Am allerdeutlichsten aber er-



Monats-Veränderungen.

Den 6ten ist das erste Viertel, um 10 U. 13 M. Nachm., dürfte mild Wetter bringen.  
Den 14ten ist Vollmond, um 9 Uhr 9 Min. Nachm., bringt unbeständig Wetter.  
Den 21ten ist das letzte Viertel, um 9 Uhr 28 M. Nach., stellt sich mit Schnee ein.  
Den 28ten ist Neumond, um 9 Uhr 9 M. Nachm., bewirkt trübes Gewölk.

Räthsel und Charaden.

NB. Die Auflösung der Räthsel und Charaden folgt, nach ihren Numéros, hinter dem astronomischen Kalender, oder Practika.






























I.

In weiterer Bedeutung darf man's thun,  
Bei jedem schönen Tone, den man singt,  
Bei jedem wicht'gen Worte das erklingt,  
Und spricht ein weiser Mann im Land,  
So heißt von dir es den Verstand.

In engerer Bedeutung soll man's nicht,  
Und wird versteckt es unternommen,  
Um hinter ein Geheimniß schnell zu kom-  
men,  
So ist es schimpflich auch sogar  
Und bringt dem, der es thut, Gefahr.



# Stellung

Evangel.	Ungeſchmtes Meer. Math. 8.	
<b>Sonnt.</b>	1 <b>D.</b> Brigittia	
mont.	2 <b>Mar. Vliſim.</b>	
dienſt.	3 Vlafius	
mittw.	4 Veronica	
donnerſt.	5 Agatha	
freyt.	6 Dorothea	
ſamſt.	7 Richard	
Evangel.	Samen u. Unkraut. Mat. 13.	
<b>Sonnt.</b>	8 <b>D.</b> Salomon	
mont.	9 Apollonia	
dienſt.	10 Ehrenfried	
mittw.	11 Euphroſina	
donnerſt.	12 Eulalia	
	⊙ Aufg. 7 u. o m.	
freyt.	13 Gebhard	
ſamſt.	14 Valentin	
Evangel.	Arbeit. im Weinb. Math. 20.	
<b>Sonnt.</b>	15 <b>Sonnt.</b> Daniel	
mont.	16 Julie	
dienſt.	17 Fauſtinus	
mittw.	18 Concordia	
donnerſt.	19 Eufanna	
freyt.	20 Eucharis	
ſamſt.	21 Eleonora	
Evangel.	Von viererlei Acker. Luc. 8.	
<b>Sonnt.</b>	22 <b>Sonnt.</b> Pet. St. j. Ant	
mont.	23 Reinhard	
dienſt.	24 <b>Martins</b>	
mittw.	25 Engelbert	
donnerſt.	26 Mechtildis	
freyt.	27 Neſtor	
ſamſt.	28 Leander	

Aspecten, Tageslänge  
und Mondlauf.

Tagelänge 9 Stund 24 min.  
 ♀ in ♂ schnee  
 \*⊙ nebel  
 ♂♂ frost  
 ♀♂ Sturm  
 Erstviert. 8 u. 9 m. n.  
 □♂ riefel  
 ♂♂ trüb  
 Tagelänge 9 Stund 45 min.  
 △⊙ □♂ wind  
 ♀ in ♂ schön  
 ♀♂ wind  
 □♀ dunkel  
 \*♂♂ naß  
 Niederg. 5 u. 0 min.  
 ♂ Bolln. 9 u. 32 m. v.  
 △♂ windig  
 Tagelänge 10 Stund 6 min.  
 △♀ hell  
 ♀ Periv. windig  
 △♂♀ nebel  
 △♂ nebel  
 ♂ in ♂ kalt  
 ♀ Rektv. 5 u. 24 m. v.  
 ♀♂ trüb  
 Tagelänge 10 Stund 27 min.  
 △♂ schnee  
 ♀♂ kalt  
 ♂ wind  
 \*⊙ △♂⊙ schnee  
 ♂♂♀ schnee  
 ● Neum. 1 u. 0 min.  
 ♂♀ trüb

Alter  
Zerker.

Evangelium Joh. 2.  
20 **Sebast.** Sebast. Fabian  
21 Agnes  
22 Vincentius  
23 Emerentia  
24 Timotheus  
25 **Pauli** **Delebr.**  
26 Pollicarpus  
Evangelium Matth. 8.  
27 **Joh.** Joh. Chrysof.  
28 Carolus  
29 Valeria  
30 Abdelgunda  
31 Virgilius.  
**Aller Hernung.**  
1 Brigitta  
2 **Althues**  
Evangelium Matth. 10.  
3 **Sept.** Blasius  
4 Gilbert  
5 Agatha.  
6 Dororhea  
7 Richard  
8 Salomon  
9 Apollonia  
Evangelium Lucā 8.  
10 **Er.** Ehrenfried  
11 Euphrosina  
12 Susanna  
13 Jonas  
14 Valentin  
15 Daniel  
16 Jullana

† Die Katholischen Evangelien für den Gregorianischen Kalender sind gegenüber im alten Julianischen Kalender nachzusehen.

Nützliche Regeln: Im Hornung ist die beste Saat des Kraut, u. Kohlsaamens im Vollmond. Wenn es nicht kalt ist, sollen die Weinreben geschnitten werden. Rüste die Acker und Matten fälle Bauholz, brich das Erdreich auf, und säubere die Obstbäume von Raupen und Ungeziefer.



heißt es aus der Beschaffenheit ihrer Fähigkeiten und Seelenkräfte. Was den Menschen von dem Thiere unterscheidet, du weißt es, lieber Leser, es ist das die Vernunft, diese herrliche Gabe die Gott dir und deinen Mitmenschen verliehen hat. Der Vernünftige kann aber immer verständiger werden, an Vollkommenheit zunehmen. Diese Fähigkeit äußert sich zugleich durch den Gebrauch der Sprache, als welche ein nothwendiges Mittel zum Verständig werden ist. Im Vorbeigehn sey es gesagt daß auch der unterrichtete Taubstumme spricht, er thut dasnehmliche durch Zeichen. Allein alle Versuche die Affen reden zu lehren, sind bisher vergeblich gewesen; sie behalten die allgemeine thierische Stimme, die nie zur menschlichen Sprache wird, welches eben in der Bau ihrer Organe oder derjenige Theil ihres Körpers mit welchen sie Töne hervorbringen, unmöglich macht. Eben so wenig findet man bei ihnen eine fortschreitende Ausbildung, Verbollkommenung der ganzen Gattung, welches bei dem Menschengeschlechte eine Folge der Vernunft ist. Wie viele herrliche Fortschritte im Ackerbau und in den Gewerben, in Künsten und Wissenschaften haben nicht manche Völker z. B. die Franzosen, die Deutschen, die Engländer, die Italiener gemacht. Wie viele vortreffliche Erfindungen, sind nicht dem menschlichen Geiste gelungen! Man denke an die Schifffarth. Kühn und sicher durchsegelt der Seemann die entferntesten Meere, geleitet von seiner Magnetnadel die ihm stets die wahre Richtung zeigt, in welcher er steuern muß um das Ziel seiner Reise zu erreichen. Mit welcher Schnelligkeit eilen nun die Dampfschiffe auf ihrer Wasserbahn dahin! Im Alterthume wagte man es kaum in einem unförmlichen Nachen am Ufer des Meeres dahin zu schiffen. Von welchem unendlichen Nutzen ist nicht die Buchdruckerkunst! wie geschickt sind nicht unsre Mechaniker, unsre Uhrenmacher! wie weit hat es der Mensch nicht in der Baukunst gebracht! wer dieß recht anschaulich fühlen will, stelle sich vor unser prächtiges Münster. Wie geschickt sind unsre Maler und Bildhauer! mit wie vielen Kenntnissen ausgestattet sind nicht unsre Gelehrten! man denke unter den



### Monds-Veränderungen.

Den 5ten ist das Erstviertel, um 8 Uhr 9 Min. Nach, bringt hitzere Witterung.  
Den 13ten ist Vollmond, um 9 Uhr 32 Min. Vorm., dürfte Nebel bringen.  
Den 20ten ist das letzte Viertel, um 5 U. 24 M. Vorm., erzeugt Kälte.  
Den 27ten ist Neumond, um 1 Uhr 0 Min. Nachm., bringt heit're Luft.

### Räthsel.

2.

Dich, geduldig Wesen,  
Hab' ich heut erlesen,  
Will vor allen Dingen  
Dich auf die besingen.

Dich, des Wechsels Stätte  
Dich, des Geistes Bette,  
Dich, Chaussee der Hände  
Endlich und ohn' Ende.

Dich, der Musen Fährte  
Ueber Berg und Meer  
Meine Augenweide  
In der Unschuld Kleide.

Drauf ich Räthsel malen  
Darf, und Liebesqualen;  
Mondschein, Sternengewimmel,  
Erde, Höll' und Himmel.



三 五 九

Aspeeten, Tageslänge  
und Mondslauf.

Tagelänge 10 Stund 53 min.  
 \* ♀♀ windig  
 \* ♂♂ kalt  
 ♂♂ ♀♀ feuch:  
 ☿. naß  
 \* ♀ regen  
 ☿ wolfe:  
 D Erstb. 4 U. 4 min.  
 Tagelänge 11 Stund 19 min.  
 ☐♀ unftet  
 ☐♂ rean  
 ☿ schön  
 ☿ kalt  
 \* ☉ \* ♀ trüb  
 Niederg. 5 U. 47 min.  
 ☐♀ unftet  
 ☉ Bollm. 10 U. 39 min.  
 Tagelänge 11 Stund 40 min.  
 ☐☉ freßlig  
 ☿. wind  
 \* ♀ regen  
 ☐☿ veränderlich  
 ☐☉ dunkel  
 ☿ ☿ schön  
 C Letztb. 1 U. 58 min.  
 Tagelänge 12 Stund 4 min.  
 ☉ ☉ (2. u. 3. al.)  
 ☉ ☉ (3. u. 4. al.)  
 ☐♀ windig  
 ☐☉ lau  
 ☐♀ nebel  
 ☐☿ schönes Wetter  
 Tagelänge 12 Stund 30 min.  
 ☉ Neum. 5 U. 14 min.  
 ☐☿ nebel  
 ☿ Apoph. hell

Alter  
Dormung.

Evangelium, I. 18.  
17 **Salvator** Donatus  
18 Gabinus  
19 Gubertus  
20 **Thierm.** Eucharis  
21 Jelis B.  
22 **Petri Sank.**  
23 Reinhard  
Evangelium Matth. 4.  
24 **Joh. Mattheas**  
25 Victor  
26 Nestor.  
27 **Frans.** Sara  
28 **leander**  
**Alter März.**  
1 Albinus  
2 Simplicius  
Evangelium Matth. 15.  
3 **Kun.** Kunigunda  
4 Adrianus  
5 Eusebius  
6 Fridolinus  
7 Perpetua  
8 Philemon  
9 40 Ritter  
Evangelium Luca 11.  
10 **Do.** Alexander  
11 Sophronius  
12 **Gregorius**  
13 Desiderius  
14 Zacharias  
15 Mathildis  
16 Herebert  
Evangelium Joh. 6.  
17 **Eat.** Gertrud  
18 Gabriel  
19 **Joseph**

Nützliche Regeln: Die Hühner, welche in diesem Monat im zunehmenden Mond angesetzt werden, und die Jungen im zukünftigen im Zunehmen ausbrüten, daraus werden solche Hühner, die alle Tage Eier legen. Auf Benedict säe Haber, Gerst, Erbsen und Zwiebeln.



verschiedenen Wissenschaften nur an die Astro-  
nomie oder Eterkunde, durch welche der  
Mensch von der Erde sich zum Himmel empor-  
schwingt.

O heilige Vernunft, du Götterstrahl von oben,  
Wer kann dich würdigen! wer kann genug dich so-  
ben!

Von allem dem ist aber bei den Affen nichts  
zu finden, ja der Affe zeigt in gewissen Stücken  
nicht einmal so viel Klugheit als der Elefant  
und der Hund.

Unläugbar ist es dennoch daß den Affen, in Be-  
tracht ihrer Geichlichkeit menschliche Hand-  
lungen nachzuahmen, so wie auch wegen an-  
derer vorzüglichen Eigenschaften, der erste  
Platz nach dem Menschen gebührt. Ihr Nach-  
ahmungstrieb ist allgemein bekannt und ihr  
Name ist deshalb ein Spottname unter den  
Menschen geworden. Wohl wahr daß es unter  
den Menschen Affen und Affinnen giebt; man  
blicke nur auf die Modenaffen und Modenäffin-  
nen, die Mode ist eine wahre Afferei, eine tolle  
Nachahmungssucht; die Franzosen übertreffen  
hierin alle Völker, auch führen sie das Scepter  
der Mode und in der ganzen Welt wird ihm ge-  
huldigt. Kaum hat ein Handschuh oder eine  
Hansdampf zu Paris eine Tracht, und wäre  
sie auch noch so toll ausgeheckt, so werden hun-  
dert Narren und Narrinnen sie nachmachen.  
Kurz sie wird Mode und wie ein elektrischer  
Funke, mit Blitzesschnelle, verbreitet sie sich.  
Wie albern waren nicht die steifen gepuderten  
und pommadirten Locken, die Pfund schweren  
Verrücken, die Reifröcke, die Schnäbelschuhe!  
wie albern sehn nicht die sogenannten Gigot-  
oder Kalbskeulen-Armel unsrer Franzosinnen!  
sollte man nicht glauben unsre Damen und  
Jungfrauen hätten plötzlich alle dickarchivol-  
lene Ärmel bekommen? sagt man sie an, so  
glaubt man eine Luftblase in der Hand zu haben.  
Heil Euch ihr wackren Bauern und Bäuerinnen!  
ihr kennt gottlob nichts von solcher Thorheit, ihr  
überläßt sie ganz den Städtern und Städter-  
innen. Auch Maulaffen sind feil; fragt nur  
unsre Müßiggänger und Wastertreter. Von  
dem Nachahmungstrieb der Affen werden viel.



### Monds-Veränderungen.

Den 7ten ist das erste Viertel, um 4 U.  
44 M. Nachm. erzeuget trübe Witterung.  
Den 14ten ist Vollmond, um 10 U. 39 Min.  
Nachm., dürfte kühle Lust bringen.  
Den 21ten ist das Letztviertel, um 1 U. 58  
Min. Nachm., erzeugt Regen.  
Den 29ten ist Neumond, um 5 Uhr 14 Min.  
Vorm., bewirkt feuchte Lust.

### Räthsel.

3.

Was ich bin ist die ganze Welt,  
Bedeutend schwerer freilich,  
Das Licht auch ist's, das dich erhellet,  
Und was dir sonst gedehlich.  
Du bist es, dein Gefühl, dein Herz,  
Dein Hirn, so wie dein Magen,  
Der Dichter muß, nicht ohne Schmerz,  
Daß er es selbst ist, sagen.  
Die Frauen sind dafür bekannt,  
Und marchen hat's verdorren,  
Wenn er so blindlings hingerannt  
Und einen Bock geschossen.  
Doch süße du auch noch so fein,  
Erwählt die Tiefe nimmer  
Ich könnte längst nicht ich mehr sehn,  
Sie blieben's, blieben's immer.



# APRILIS.

*April*

mittw.	1	Hugo B.	
donnerst.	2	Jonas	
freyt.	3	Venotius	
samst.	4	Ambrosius	
Evangel.	Jud. voll. Jes. künig. Job 8.		
<b>Count.</b>	5	Ezajas	
mont.	6	Celestinus	
dienst.	7	Dietrich	
mittw.	8	Dionysius	
donnerst.	9	Augustus	
freyt.	10	Ezechiel	
samst.	11	Leo Papst	
Evangel.	Ehr. Eintritt zu Jer. Mat. 21.		
<b>Count.</b>	12	Euphem.	
	13	Hermannus	
mont.	14	Tiburtius	
dienst.	15	Albertus	
mittw.	16	Gründ. Albertina	
donnerst.	17	Charf. Rudolph	
freyt.	18	Valerius	
samst.	19	Auferstehung Christi. Marc. 16.	
Evangel.	20	Trenaus	
<b>Count.</b>	21	Theotimus	
mont.	22	Anselm	
dienst.	23	Casimir	
mittw.	24	Georg	
donnerst.	25	Fortunatus	
freyt.	26	Marcus Evang.	
samst.	27	Ehr. erf. b. verschl. Th. Job. 20.	
Evangel.	28	Amalia	
<b>Count.</b>	29	Eucratia	
mont.	30	Vitalis	
dienst.		Claudius	
mittw.		Eleophea	
donnerst.			

## Aspecten, Tageslänge und Mondslauf.

♂♂ *♂	warm
Δ♀	dunkel
☾ *♂ □♀	windig
☾ *♂ □♀	frisch
☾ *♂ □♀	trüb
☾ *♂ □♀	lieblich
☾ *♂ □♀	unangenehm
☾ *♂ □♀	schön
☾ *♂ □♀	unstet
☾ *♂ □♀	regen
☾ *♂ □♀	gelind
☾ *♂ □♀	schön
☾ *♂ □♀	unstet
☾ *♂ □♀	regen
☾ *♂ □♀	rauh
☾ *♂ □♀	lieblich
☾ *♂ □♀	wolken
☾ *♂ □♀	wind
☾ *♂ □♀	trüb
☾ *♂ □♀	angenehm
☾ *♂ □♀	wind
☾ *♂ □♀	hell
☾ *♂ □♀	schlein

## Alter

*Merz*

20	Emanuel
21	Benedictus
22	Claudius
23	Serapion
24	Pigmenius
25	Mar. Berl.
26	Jr. Ludg.
27	Ruprecht
28	Priscus
29	Eustachius
30	Guidon
31	Valbina
1	Hugo B.
2	Abundus
3	Venotius
4	Gründ. Ambrosius
5	Charf. Martialis
6	Trenaus
7	Celestinus
8	Mar. in Eg.
9	Eyb. August.
10	Ezechiel
11	Leo Papst
12	Julius P.
13	Egesippus
14	Tiburtius
15	Olympius
16	Josua
17	Rudolph
18	Ulmanus

**Nützliche Regeln:** In diesem Monat sollen die Kraut-Pflanzen in vollem Mond gesät werden. Und beym Neulicht: Majoran, Rosmarin, Lavender, Thymian und Gurken. Beym vollen Licht: Weiskraut, Kohl, Artischocken etc.



erlei nährliche Geschichten erzählt. So reiste einmal ein Huthmacher durch einen Wald in dem viele Affen waren, er hatte eine große Kiste voll neuer Hütthe auf seinem Wagen, den er selbst führte; da fiel es ihm ein, Halt zu machen und nach seinen Hütthen zu schauen; er legte seine Mütze ab, setzte einen seiner runden Hütthe auf, wegen der stark brennenden Sonne, lies die Kiste offen, da weit und breit kein Mensch zu sehn war und gieng ein wenig bey Seite um die Gegend zu betrachten. Aber hilf Himmel! wie erschrock er als er zurück kam und die Kiste leer fand: ängstlich blickte er umher und was gewahrte er? Es mag possierlich ausgesehn haben; auf vielen Bäumen umher, saßen Affen und ein jeder hatte einen seiner Hütthe auf; denn was sie den Huthmacher thun gesehn, machten sie ihm nach. Dem armen Reisenden wurde immer schwüler; zum Glück war er nicht auf den Kopf gefallen. Gut! dachte er, ich will euch schon bekommen. Langsam zog er seinen Huth ab, legte ihn in die Kiste und schlich sich hinter eine Hecke wo er die Bestien sehen konnte, ohne von ihnen gesehen zu werden. Was er vermuthete geschah; die Affen begaben sich auf den Wagen und jeder legte seinen Huth gravitatisch in die Kiste; freudig sprang nun der Huthmacher herbey, schloß die Kiste und fuhr davon, die Herrn Affen schnitten die aller possierlichsten Fratzengesichter von ihren Bäumen herab, als wollten sie ihm damit eine glückliche Reise wünschen.

Den Nachahmungstrieb der Affen weiß man in den Ländern wo sie hausen, wohl zu benutzen. Wenn, zum Beispiel, die Indianer Pfeffer oder Kokusnüsse einsammeln wollen, so pflücken sie in Gegenwart der Affen einige dieser Früchte, legen sie gleichsam spielend auf einen Haufen zusammen und entfernen sich. Kaum sind sie weg, so kommen die Affen, die bisher zugeesehen hatten, machen es gerade eben so und ersparen mit dieser Spielerei den Menschen viele Zeit und Mühe. Solche Tagelöhner, die nichts kosten, sollten wir in unserm Elsaß auch haben. Durch diesen seltsamen Nachahmungstrieb gerathen die Affen leicht in Gefangenschaft. Man wächet sich nehmlich vor den Augen eines Affen das Gesicht



### Monde - Veränderungen.

- Den 6ten ist das erste Viertel, um 10 Uhr 3 Min. Vorm., bewirkt Winde.  
Den 13ten ist Vollmond, um 7 U. 48 Min. Vorm., verspricht mildes Wetter.  
Den 19ten ist Letztviertel, um 11 U. 45 M. Nachm. heitert die Luft auf.  
Den 27ten ist Neumond, um 9 U. 53 Min. Nachm., ist zu freundlich Wetter geneigt.

4.

Wie heißt das Ding, das Viele suchen?  
Meist ist sein Geldwerth sehr gering;  
Sein innerer Werth gar oft verdächtig,  
Weil's oft an schlechtem Plaze hieng;  
Das Euch so mancherley Gestalten  
Von Heil'gen, Menschen, Thieren weis't;  
Dem ihre Namen leihen mußten  
Selbst Christus und der heil'ge Geist?  
Es gleichet einem schönen Stempel  
Der oft ein falsch Metall verhehlt,  
Und doch den Werth des ächten zeigt,  
Wenn der Probierstein dir nicht fehlet.

5.

Mein Erstes, Zweites, Drittes ist nur klein;  
Ein Fünfundzwanzigstel des Ganzen mag es seyn  
Drei Fünfundzwanzigstel zusammen bin ich? —  
Nein,  
Zusammen werd' ich gar das Ganze seyn.

E



# MAJUS.

## Ma.

freyt.	1	Philipp	
samst.	2	Philippine	
Evangel.	3	Christus guter Hirt. Joh. 10.	
<b>Connt.</b>	4	Flor. + Erfind.	
mont.	5	Florian	
diensf.	6	Sara	
mittw.	7	Joh. v. d. lat. P.	
donnerst.	8	Rachel	
freyt.	9	Stanislaus	
samst.	10	Samuel	
Evangel.	11	Ueber ein Kleines. 10. Joh. 16.	
<b>Connt.</b>	12	Egenolf	
mont.	13	Gottfried	
diensf.	14	Pancrat.	
mittw.	15	⊙ Aufg. 4 u. 35 m.	
donnerst.	16	Servatius	
freyt.	17	Hiob	
samst.	18	Sophia	
Evangel.	19	Joh. v. Nep.	
<b>Connt.</b>	20	Jes. verb. den Tröst. Joh. 16.	
mont.	21	Sigmund	
diensf.	22	Liberius	
mittw.	23	Celestine	
donnerst.	24	Gangolph	
freyt.	25	Constanz	
samst.	26	Helena	
Evangel.	27	Desiderius	
<b>Connt.</b>	28	In Chr. Nam. bitten. Joh. 16.	
mont.	29	Dominic.	
diensf.	30	Urbanus	
mittw.	31	Genoseva	
donnerst.	32	Euelan	
freyt.	33	Muffabri Wilhelm	
samst.	34	Wilhelmine	
Evangel.	35	Marimilian	
<b>Connt.</b>	36	Begni. des H. Geist. Joh. 15.	
	37	Petronella	

## Aspecten Tageslänge und Mondslauf.

*♂	warm
*♀	trüb
⊙	unfret
*♂	hell
♂♂	windig
♂♂	schön
♂♂	regen
♂♂	hell
♂♂	Schein
♂♂	lieblich
♂♂	46 m. n.
♂♂	7 u. 16 m.
♂♂	trüb
♂♂	lieblich
♂♂	wind
♂♂	wind
♂♂	15 Stund 0 min.
♂♂	kühl
♂♂	stürmisch
♂♂	11 u. 11 m. v.
♂♂	hell
♂♂	unlustig
♂♂	gewitterwolken
♂♂	windig
♂♂	15 Stund 14 min.
♂♂	warm
♂♂	schön
♂♂	frisch
♂♂	2 u. 4 m. n.
♂♂	hell
♂♂	trüb
♂♂	15 Stund 30 min.
♂♂	warm

## Alter

## April

19	Werner
20	Hermann
21	Evangelium Joh. 10.
22	Fortunatus
23	Cajus
24	Georg
25	Albrecht
26	Marcus Ev.
27	Anacleus
28	Anastasi
29	Evangelium Joh. 16.
30	Vitalis
31	Petrus Mart.
32	Quirinus
	<b>Alter May.</b>
1	Philipp
2	Arhanasius
3	+ Erfindung
4	Monica
5	Evangelium Joh. 16.
6	Gottthard
7	Joh. v. d. lat. Pf.
8	Cyriacus
9	Michael. Erf.
10	Hiob
11	Beatus, Gorb.
12	Louisa
13	Evangelium Joh. 15.
14	Pancratius
15	Servatius
16	Epiphanius
17	Sophia
18	Muffabri Peregrin
19	Torquatus
20	Chri'hona
21	Evangelium Joh. 15.
22	Potentiana

Nützliche Regeln: Am ersten Tag kann man die Bienen-Löcher, durch welche sie aus den Bienenstöcken fliegen, mit Beigsmisch schmieren, so werden solche bald steifen. — Wann der Apfelbaum blühet, so ist die beste Bleichzeit.



und setzt dann anstatt des reinen Wassers, einen Krug mit Leinwasser hin. Das neugierige Thier versucht, sobald der Mensch sich wegbegeben hat, dies gleichfalls, verkleistert sich aber mit dem Leinwasser die Augen und wird gefangen. Ähnliche Mittel giebt es in Menge.

Der Affe ist außer dem Menschen, das einzige Geschöpf auf der Erde, das sich auch anderer Waffen bedient, als die Natur ihm gegeben hat. Er bricht starke Zweige von den Bäumen und schlägt damit um sich, oder wirft mit Steinen und dergleichen Dingen nach seinem Feinde. Gewöhnlich sieht man große Schaaren, oft von mehreren Hunderten beisammen, die sich dann gegen einen Angriff gemeinschaftlich vertheidigen. Ordnung, strenge Zucht und Herzhafteit kann man bei solchen kriegerischen Vorfällen nicht genug bewundern. Schade daß sie keine Berichter der Schlachten in die Zeitungen einrücken lassen, wir könnten sonst manches rühmliche Heldenthaten von ihnen lesen. Sie selbst lieben sich sehr zärtlich, besonders die Mütter ihre Jungen, welche sie zuweilen vor Liebe zerdrücken. Eine solche Affenliebe lassen sich auch viele Eltern, vorzüglich Mütter zu Schulden kommen, die ihre Kinder verhätscheln, die sie verzeihen statt zu erziehen. Welche traurige Folgen dies oft hat, beweisen vielfache Erfahrungen: mancher starb sogar schon auf dem Schaffotte bloß weil man in seinen Kinderjahren seine bösen Neigungen nicht gehörig bezähmte. Die Affen sind übrigens im Stande der Freiheit lebhaft und lustig, überhaupt aber von einem sehr heftigen und leidenschaftlichen Temperament. Hämisch, rachgierig, im höchsten Grade wolkstisch, stellen sie uns ein Bild der sinnlichen Unarten und Leidenschaften der menschlichen Natur auf.

Das Vaterland der Affen ist besonders der heiße Erdtrich zwischen den Wendezirkeln; so heißt man nehmlich die Mitte unsrer Erdkugel, die einen Theil von Asien, den größten Theil von Afrika und einen beträchtlichen Theil von Amerika umfaßt. Da wohnen diese schnackischen Thiere in Wäldern, auf und unter den Bäumen und nähren sich von Früchten, Blättern, Getreide, Eiern der Vögel, einige auch von In-



### Monds-Veränderungen.

- Den 5ten ist das erste Viertel, um 11 U. 16 M. Nachm., bewirkt kühle Lust.  
Den 12ten ist Vollmond, um 3 U. 46 Min. Nachm., macht schönes Wetter.  
Den 19ten ist das letzte Viertel, um 11 Uhr 11 Min. Vorm., bewirkt Regen.  
Den 27ten tritt der Neumond ein, um 2 Uhr 4 M. Nachm., erzeugt eine unsichtbare Sonnenfinsterniß und zielt auf heitre Lust.

6.

Aus den Wolken lüstiger Geis  
Wird die Erste uns gegeben.  
Droben sitzt ein strenger Geis  
Und sein Haar ist silberweis  
Ruft die Erste in das Leben.

Nicht im wolkigen Gebiet  
Ist das Zweite einst entsprungen  
Doch sein troziges Gemüth  
In den Wolkenbahnen steht  
Und sein Geist ist unbezungen.

Von des Ganzen Lippe schallt  
Nie ein Ton, und nimmer rühret  
Sich dies Wesen stumm und kalt  
Das nur menschliche Gestalt  
Doch kein Herz im Busen führet.



# JUNIUS.

## Brachmonat.

mont.	1	Nicomedes	
dienst.	2	Hortensia	
mittw.	3	Erasmus	
donnerst.	4	Eduard	
freyt.	5	Vonifacius	
samst.	6	Benjamin	
Evangel.	Send. des H. Geistes. Joh. 14.		
<b>Sonn.</b>	7	<b>Pangst.</b> Herman	
mont.	8	<b>Pangst.</b> Richard	
dienst.	9	Gerhard	
mittw.	10	<b>Front.</b> Onofrion	
donnerst.	11	Barnabas	
freyt.	12	Blandina	
	☉ Aufg. 4 u. 9 m.		
samst.	13	<b>Ant. v. Pad.</b>	
Evangel.	Gespräch mit Xifod. Joh. 3.		
<b>Sonn.</b>	14	<b>Front.</b> Heliseus	
mont.	15	<b>Wit.</b> Justina	
dienst.	16	Justina	
mittw.	17	Volkmarus	
donnerst.	18	<b>Front.</b> Josaphat	
freyt.	19	Gervas. Protas.	
samst.	20	Regina	
Evangel.	Vom reichen Mann. Luc. 16.		
<b>Sonn.</b>	21	<b>Wit.</b> Hoseas	
mont.	22	Uchatius	
dienst.	23	Vasilius	
mittw.	24	<b>Joh. v. Tauf.</b>	
donnerst.	25	Johanna	
freyt.	26	Joh. Paul	
samst.	27	7 Schläfer	
Evangel.	Vom groß. Abendm. Luc. 14.		
<b>Sonn.</b>	28	<b>Wit.</b> Ida, Leo P.	
mont.	29	<b>Wit.</b> Poul	
dienst.	30	Siegfried	

## Aspecten, Tageslänge und Mondlauf.

*☉	*♂	trüb
	*♀	unfret
<b>Wit.</b>		regen
Derst 8 u. 38 m. v.		
	Δ☉	warm
	♂♂	donner
Tageslänge 15 Stund 39 min.		
☐♂	Δ♀	wind
	Δ♂	wind
	☾	dunkel
Vollm. 11 u. 18 m. n.		
(mit st. W. West.)		
	♂♂	lieblich
Niederg. 7 u. 51 m.		
☾	Δ♂	wolken
Tageslänge 15 Stund 43 min.		
	Δ♂	wolken
	*☉	heiß
	Δ♂	trüb
	♂♀	schönes Wetter
Leht 0 u. 38 m. v.		
	♂♀	windig
<b>Wit.</b>		regen
Tageslänge 15 Stund 47 min.		
	☾	warm
<b>Wit.</b>	Längl. Tag.	
	(Vom. Auf.)	
	☾	sturm
	♂♂	hell
Neum. 4 u. 53 m. v.		
☾	♂♂	donner
Tageslänge 15 Stund 44 min.		
	♂♀	windig
	♂♀	trüb
	*♂	wolken

## Alter

20	Christian
21	Constans
22	Helena
23	Dietrich
24	Johanna
25	Urbanus
Evangelium Joh. 14.	
26	<b>Wit.</b> Remigius
27	<b>Wit.</b> Eutropius
28	Wilhelm
29	<b>Front.</b> Maximilian
30	Wigand
31	Petronella
<b>Alter Brachmonat.</b>	
1	Nicomedes
Evangel. Joh. 3.	
2	<b>Front.</b> Thilleman
3	Erasmus
4	Eduard
5	Vonifacius
6	<b>Front.</b> Weibert
7	Robert
8	<b>Wit.</b>
Evangelium Luc. 16.	
9	Columbus
10	Onofrion
11	Barnabas
12	Vasilibes
13	Ant. v. Pad.
14	Elis. Ruff.
15	<b>Wit.</b> Modest.
Evangelium Luc. 14.	
16	Justina
17	Hortensia
18	Marcellus

Nützliche Regeln: Die Kraut-Pflanzen sollen bey stillem Wetter im Vollmond gesteckt werden, wenn es zuvor geregnet hat. Hernach aber müssen die untern Blätter abgeschnitten werden, damit den Häuptern das Wachsthum nicht benommen wird.



## Brachmonat hat 30 Tage.

sekten und Muscheln. Wenn sie trinken wollen, schöpfen sie das Wasser mit der hohlen Hand und bringen es so zum Maul. Im Klettern besitzen sie eine außerordentliche Geschicklichkeit und der Vorderfüße bedienen sie sich zu allen Verrichtungen statt der Hände, die auch wirklich den Menschenhänden sehr ähnlich sind. Man sieht sie beständig in Thätigkeit: selbst wenn sie ruhen, suchen sie zum Zeitvertreib sich und ändern das Unaeziefer aus den Haaren. Sie haben gewöhnlich Schildwachen an den äußersten Vossen ihres Aufenthalts stehen, die, wie man sagt, sogar am Leben gestraft werden, wenn sie nicht aufmerksam genug sind, und einen Ueberfall zur rechten Zeit anmelden. Besonders sind sie bey ihren Diebereien sehr vorsichtig. Wenn sie ein Reisfeld oder einen Garten plündern wollen, stellen sie sich in eine Reihe, deren vorderste Glieder die Plünderung verrichten und sodann die Früchte den nächst stehenden zuwerfen. So gehen sie mit der größten Geschwindigkeit aus einer Hand in die andere bis zu den letzten, die im Walde stehn, und sie in ein gemeinschaftliches Magazin sammeln.

Wegen des großen Schadens den sie auf dem Felde, und in den Gärten und wohl auch in den Wohnungen der Menschen anrichten, wird ihnen häufig nachgestellt. Sie sind sogar für die Säuglinge gefährlich, oft geschieht es daß, hat eine Indianerin etwa die Unvorsichtigkeit ihr Kindlein vor ihrer Hausthüre ins Gras zu legen und sich auf einige Augenblicke zu entfernen, daß dann ein Affe herbeieilt das Kind auf seinen Arm nimmt und mit ihm die höchsten Bäume besteigt. Er behandelt es dann als ein Spielzeug und wenn er des Spielens mit ihm satt ist, schleudert er es herab. Das Fleisch der Affen wird auch gegessen, der Hinkende Vöte gesteht indeffen daß er gar kein Verlangen nach einem Affenbrätchen in sich verspürt.

Jung geangen lassen sie sich, jedoch nicht alle, zu verschiedenen Künsten und Geschäften abrichten. In der Gefangenschaft lernen die Jungen auf dem Seil tanzen, sich anpuken, wobei sie selbst die Farben der Kleider unterscheiden, einen Schubkarren fahren, Gläser ausspülen,



### Monds-Veränderungen.

Den 4ten ist das erste Viertel, um 8 Uhr 38 M. Vorm., dürfte Wolken bringen.  
Den 10ten ist Vollmond, um 11 Uhr 18 M. Nachm., leidet eine sichtbare Verfinsterrung, zieht Gewitterwolken herbei.  
Den 18ten ist das letzte Viertel, um 0 Uhr 38 Min. Vorm., läßt Wärme erwarten.  
Den 24ten ist Neumond, um 4 Uhr 53 Min. Vorm., bringt helteres Wetter.

7.

Wer eine Sylbe, deutsch zwar nicht,  
Doch deutschen Ohren wohl bekannt,  
Rasch zweimal nach einander spricht,  
Hat ein alt, vornehm Wort genannt.

Es kammt wie Abendsonnengluth,  
Auf Mädchens Wange, küß' ich sie;  
Hier meinem Aug' es wohler thut,  
Als auf der Königs Draperie. —

8.

### Logogriph.

Ein B, ein A, ein L,  
Des Tages heilige.



# JULIUS.

## Heumonat.

mittw.	1	Theobold	
donnerst.	2	Mar. Heims.	
freyt.	3	Rebecca	
samst.	4	Ulrich	
Evangel.	Dom verlorren Schaaf. Luc. 15.		
Sonnt.	5	Ulrika	
mont.	6	Cornelius	
dienst.	7	Willibald	
mittw.	8	Kilian	
donnerst.	9	Cyrellus	
freyt.	10	Engelhard	
samst.	11	Kintanus	
Evangel.	W. Balken u. Splitter. Luc. 6.		
Sonnt.	12	Christoph	
	O Aufg. 4 u. 15 m.		
mont.	13	Margaretha	
dienst.	14	Emma	
mittw.	15	Heinrich	
donnerst.	16	Hunder. Anf.	
freyt.	17	Alexius	
samst.	18	Arnolphus	
Evangel.	Dom Fischzug Petri. Luc. 5.		
Sonnt.	19	Rosalia	
mont.	20	Arbogast	
dienst.	21	Victor. (Rosina)	
mittw.	22	Mar. Magdal.	
donnerst.	23	Uolinarius	
freyt.	24	Christina	
samst.	25	Jacobus	
Evangel.	Pharisäer Gerechtig. Mat. 5.		
Sonnt.	26	De Anna	
mont.	27	Edmund	
dienst.	28	Oscar. Pantal.	
mittw.	29	Martha. Beatrix	
donnerst.	30	Samson	
freyt.	31	Ignatius Eojola	

## Aspecten, Tageslänge und Mondslauf.

Finst. sehr warm	
□♂	□♂ warm
D Erstv. 3 U. 14 m. n.	
△♂	donner
Tageslänge 15 Stund 39 m.	
*♂♀	regen
⊂ Per.	heiß
⊂	wind
♂♂	veränderlich
♂♂ ♂♂	heiß
Bollm. 7 U. 10 m v.	
△♂ △♂	heiß
Tageslänge 15 Stund 30 min.	
△♂	♂♂
Niederg. 7 u. 45 m.	
△⊙	lieblich
△⊙	regen
Fin. wind	
□⊙♀	lieblich
D Letztv. 4 U. 16 m. n.	
*♂	warm
Tageslänge 15 Stund 18 min.	
⊂ Alpoph.	unfiet
*⊙	warm
*⊙	windig
*♂	schön
Oinst. wolken	
△⊙♂	nebel
Neum. 4 U. 46 m. n.	
Tageslänge 15 Stund 2 min.	
*⊙ △♂ ♂♂	hell
♂♂ ♂♂	schön
♂♂ ♂♂	bunke
△⊙ △♂	schön
♂♀	wind
♂♂♀	unfiet

## Alter Brachmonat.

19	Gerhard
20	Sylverius
21	Albanus
22	Justina
Evangelium Luc. 15.	
23	Basilus
24	Jo. d. Tauf.
25	Eberhard
26	Johann Paul
27	Schlaser
28	Benjamin
29	Peter, Paul
Evangelium Luc. 6.	
30	Pauli Gedächt.
Alter Heumonat	
1	Theobald
2	Mar. Heims.
3	Cornelius
4	Hdes. Anf. Uricus
5	Gottthold
6	Esajas
Evangel. Luc. 5.	
7	Willibald
8	Kilian
9	Cyrellus
10	7. Brüder
11	Rahel
12	Nabor, Lidia
13	Margareth
Evangelium Mat. 5.	
14	Emma
15	Karl. Duns.
16	Wendelinus
17	Alexius
18	Rosina
19	Maternus

Nützliche Regeln : Man hat in diesem Monat auf die Bienen-Schwärme Achtung zu geben. Die jungen und neu gesetzten Obstbäumen-Wurzeln sollen mit stehendem, und nicht mit Quellwasser besetzt werden.



Wasser hohlen und dergleichen. Wer sah nicht schon auf unsern Jahrmärkten solche drollige Thiere auf dem Rücken eines Kameels einherreiten? das Vergnügen unsrer Strazenjungen ist dann sich zum Affen hinauf heben zu lassen der dann ihren Hauptschmuck von gewissen Käferlein befreit, deren Mahne man in honneter Gesellschaft nicht gern auspricht. Man unterhalte sie jedoch mehr zum Vergnügen, als zum wirklichen Dienst, weil sie aus Lücke noch immer gern schelmische Streiche ausüben und man sich selten genug sicher auf sie verlassen kann; Die alten kann man aber gar nicht zählen. Einige Arten sind so unbändig und dabei so stark, daß zehn Männer einen einzigen nicht zu zwingen vermögen.

Vor einigen Jahren hätte sich beinahe ein Affe, als Tyrannenmörder, den Dank aller Freunde der Freiheit erworben. Der unmensliche Großfürst Constantin, er war ein Bruder des Knutkaisers von Rußland, Niklaus benamst, der die edelmüthigen Polen, als Vicekönig, in Warschau so grausam behandelte, hatte einen Affen der sein Günstling war und an dessen Frazengesichtern sich die erbärmliche kaiserliche Hobeit oft ergözte. Einst als Constantin in seinem Cabinet am Schreibpulte beschäftigt war, spielte der Affe, wie gewöhnlich um ihn her: er grüßte den Fürsten mit wohlwollender Miene; er machte seine Sprünge, nahm bald Dies, bald Jenes in die Hand; endlich, und ohne daß man es gewahrte, ergriff er eine Doppelflinte, legte an, zielte und wollte eben losdrücken als der Großfürst zufällig herumsehend und einen Schrei des Entsetzens ausstößt: dieser Schrei brachte den Affen aus seiner Fassung, die Flinte gieng los aber die Kugel erreichte ihr Ziel nicht. Schade für den Fehlschuß! Der Affe wurde nun aus dem Cabinet des russischen Wüthbrigs verbannt, er erhielt eine andre Wohnung, wo ihn indessen sein fürstlicher Gönner fleißig besuchte.

Bis jetzt sind zwei Hauptgattungen der Affen bekannt: ungeschwänzten und geschwänzten. Von den ungeschwänzten bemerken wir den Drangutang, der auch Waldmensch genannt wird. Er erreicht eine Höhe von vier Fuß, geht



### Monds-Veränderungen.

- Den 3ten ist das erste Viertel, um 3 Uhr 14 Min. Nachm., erzeugt Uugewitter.  
Den 10ten ist Vollmond, um 7 Uhr 10 Min. Vorm., dürfte schönes Wetter bringen.  
Den 17ten ist das letzte Viertel, um 4 Uhr 16 M. Nachm., bewirkt heiß Wetter.  
Den 25ten ist Neumond, um 4 U. 46 Min. Nachm., bewirkt Wolken.

9.

#### Erste Sylbe.

So lang er dich, o Liebe! kennt  
Bist du dem Dichter immer wieder,  
Was meine erste Sylbe nennt,  
Aus unerschöpfter Quell der Liebe.

#### Zweite Sylbe.

Die Zweite sieht mit dir ihm hin,  
Als wäre sie von sich ein Theilchen,  
Ja für die Zweite schon Gewinn  
Ist ihm, mit dir ein kleines Weilchen.

#### Dritte Sylbe.

Du, Liebe! bleibst die dritte auch  
Für ihn, so lang er lebt auf Erden;  
Du sollst ihm 1. nach Dichterbrauch  
Mit jedem 1. 2. wieder werden.

#### Das Ganze.

Drum bringst er nun das Ganze dir:  
1. 2. soll dir das Glück anbinden!  
Und bringt er's nicht im Goldpapier,  
Du wirst im 3. das Gold schon finden.



# AUGUSTUS.

## Augustmonat.

Samst.	1	<b>Wetr. Kettenf.</b>
Evangel.	Jes. speist 4000 M. Marc. 8.	
<b>Connt.</b>	2	<b>D 7 Emanuel</b>
mont.	3	Steph. Ersf.
dienst.	4	Dominicus
mittw.	5	Oswald
donnerst.	6	Verkl. Chr.
freyt.	7	Utra
Samst.	8	Herbert
Evangel.	Vom falschen Propb. Matth. 7.	
<b>Connt.</b>	9	<b>D 8 Romanus</b>
mont.	10	<b>Laurentius</b>
dienst.	11	Susanna
mittw.	12	Clara
<b>☉</b>	☉	<b>Aufg. 4 u. 54 m.</b>
donnerst.	13	Hypolitus
freyt.	14	Eusebius
Samst.	15	<b>M. Him Napoleon</b>
Evangel.	W. ungerecht. Haushalt. L. 16.	
<b>Connt.</b>	16	<b>D 9 Eugenia</b>
mont.	17	Hiero
dienst.	18	Agapitus
mittw.	19	Sebalbus
donnerst.	20	Bernhardus
freyt.	21	Anastafius
Samst.	22	Simpforian
Evangel.	Jesus weint üb. Jerus. Luc. 19	
<b>Connt.</b>	23	<b>D 10 Zachäus</b>
mont.	24	<b>Bartholomäus</b>
dienst.	25	Eudovicus
mittw.	26	Louisa, Sara
donnerst.	27	<b>28 Pantal.</b>
freyt.	28	Augustinus
Samst.	29	Joh. Enth. Adolf.
Evangel.	W. Pharif. u. Böllner. Luc. 18.	
<b>Connt.</b>	30	<b>D 11 Jacarius</b>
mont.	31	Raphael

## Aspecten, Tageslänge und Mondlauf.

D Erstv.	8 U. 22 m. n.
Tageslänge	14 Stund 44 m.
*h	heiß
Periv.	warm
U	lieblich
♂	dunkel
□h	unfiet
♂h	regen
Bollm.	4 U. 11 m. n.
Tageslänge	14 Stund 24 min.
*h	donner
Δ♂	schön
Pin	regen
Δ♀	wind
Niederg.	7 u. 6 m.
Δ♀	hell
Δ♀	windig
*v	donner
Tageslänge	14 Stund 6 min.
Lehtv.	9 U. 47 m. v.
□h	nebel
Δ♂	lieblich
*⊙	schön
♂♀	regen
□♀	unfiet
Δ♀	warm
Tageslänge	13 Stund 42 min.
⊙	trüb
Neum.	4 U. 54 m. v.
Δ♂	wind
□v	blitz
Δh	sturm
*♀	hell
*v♀	warm
Tageslänge	13 Stund 19 m.
♂h	heiß
D Erstv.	1 U. 25 M. v.

## Alter Heimonat.

20	Arbogast
Evangelium	Marc. 8.
21	87 Victor
22	Maria Magb.
23	Apollinaris
24	Christina
25	Jacobus Christoph
26	Anna Polyb.
27	Pantaleon
Evangelium	Matth. 17.
28	88 Nazarius
29	Beatrir
30	Jacobea
31	Ignatius
Alter Augustmonat.	
1	Petr. Kettenfeyer
2	Moses, Port.
3	Josua
Evangelium	Lucä 16.
4	89 Dominicus
5	Oswald
6	Sirtus
7	Ufra, Donatus
8	Reinhard
9	Romanus
10	Laurentius
Evangel.	Lucä 19.
11	910 Gottlieb
12	Elara
13	Hypolitus
14	Samuel
15	M. Himmelf. 5. End.
16	Jodocus, Koch.
17	Liberatus
Evangelium	Lucä 18.
18	911 Agapitus
19	Sebalbus

Nützliche Regeln: Im Bollmond soll man die Spät-Rüben säen, die Zwiebeln ausgraben und den Kneblaus aus der Erde ziehen. Um diese Zeit nimm den Honig von den Immen, ehe er sich mindert. Willst du die Eyer lang behalten, so sammle sie im abnehmenden Mond.



meistens assech und er vornehmlich hat durch seine Gestalt und sein Betragen die vortheilhafte Meinung von einer Verwandtschaft mit dem Menschengeschlechte erregt. Er wird aber gemeinlich mit einer andern Art verwechselt, die dem Menschen, in der Bildung nach, ähnlicher ist. Sein Leib ist mit braunröthlichen Haaren besetzt, das Gesicht aber meist kahl. Von eben der Größe, doch weit schwächer, ist der Gibbon, dessen Arme, wenn er aufrecht steht, fast bis auf die Erde reichen. Wenn er sich derselben zum Gehen bedienen will, darf er den Leib nur ein klein wenig vorwärts beugen. Der gemeine Affe, von dem wir bereits sprachen, und der gewöhnlich mit Bären, Kameelen und andern fremden Thieren herumgeführt wird, ist nur so groß wie ein Fuchs, läßt sich leicht zähmen, macht viele Vossen und lächerliche Gebekreden, und pflanzt sich auch in dem wärmern Europa fort.

Unter den geschwänzten Affen giebt es einige mit kurzer, andere mit langen Schwänzen. Zu jenen gehört der Pavian, ein unglaublich wildes, häßliches und boshaftes Thier. Die langgeschwänzten Affen heißen mit einem Wort *Merlappen*, welche nur in Amerika einheimisch seyn sollen. Sie gebrauchen zum Theil die Schwänze wie Hände, um sich an den Zweigen damit fest zu halten. Man verglich sie beim ersten Anblick den Katzen und gab ihnen dann jenen Namen, weil sie übers Meer zu uns gebracht werden. Eine andre Art, die auch wohl diesen Namen zu erhalten pflegt, wohnt in Afrika und ist mit grünlich schwarzen und am Bauche weißgrauen Haaren bedeckt.

Ein Thier das im Meßern einige Aehnlichkeit mit dem Affen hat, ist

#### Das Faulthier.

Es führt daher auch den Namen *Faulthier*, *affe*. Das Faulthier ist aber in Ansehung des lebhaften Temperaments gerade das Gegentheil von dem Affen. Das Faulthier hat fast ein weinerliches Menschengesicht. Man kennt mehrere Arten von dieser Thiergattung. Eine, etwas größer als eine Katze, findet sich in Südamerika. Diese Thiere sind erstaunlich träge und langsam.



#### Monds-Veränderungen.

- Den 1ten ist Erstviertel, um 8 Uhr 22 M. Nachm., läßt Regen erwarten.  
Den 8ten ist Vollmond, um 4 Uhr 11 M. Nachm., bringt Wolken.  
Den 16ten ist das letzte Viertel, um 9 Uhr 47 Min. Vorm., dürste die Lust aufheitern.  
Den 24ten ist Neumond, um 4 Uhr 54 M. Vorm., erzeugt schwüles Wetter.  
Den 31ten ist wieder Erstviertel, 1 Uhr 25 Min. Vorm., verursacht Wärme.

10.

#### Erste Sylbe.

So hingestellt, wird mancher Schwache schwindeln.

#### Zweite Sylbe.

Ich wickle alle Kinder aus den Bindeln.

#### Dritte Sylbe.

Mich wünscht der Kranke, wird die Nacht ihm lang.

#### Das Ganze.

Vor ihm ist manchem blöden Mädchen bang.

11.

Das Erste lange Zeit, recht lange Zeit zu seyn  
Ist wohl des Zweiten höchster Wunsch auf Erden,  
Das Ganze stimmt auch in diesem Wunsch mit ein  
Und möchte gern das Zweite recht bald werden.









Sie kommen bei der äußersten Anstrengung in einem ganzen Tage nicht weiter, als eine Viertelstunde Wegs. Bei Wettrennen dürften sie demnach so wenig Ansprüche auf den Preis machen als die Schnecken. Ihre Nahrung besteht in Blättern und Früchten. Klettern können sie zwar wegen ihren scharfen Klauen sehr gut, brauchen aber doch wohl zwei Tage um einen mittelmäßig großen Baum zu besteigen. Sind sie einmal oben, so verlassen sie ihn nicht eher wieder, als bis er ganz abgefressen ist. Dann stürzen sie sich herunter und treten die lange Reise nach einem andern Baume an. Jeder Schritt soll ihnen sauer werden und sie sollen etliche Minuten brauchen, um einen Fuß nach dem andern fortzusetzen. Sie heben den Fuß nicht auf, wenn sie sich fortbewegen, sondern schleifen ihn langsam auf der Erde hin, und lassen von Zeit zu Zeit eine klägliche Stimme hören. Eine Art hat von diesem heulenden Töne den Namen *Li* erhalten. Weder Schläge noch Lockungen machen sie hurtiger. Ach! daß es auch unter den Menschen solche Faulthiere giebt, die lieber schlafen als arbeiten, lieber die Hände in den Schoos legen und im Lehnstuhle sitzen als rüthig und thätig zu seyn in der Werkstätte, auf dem Felde oder wo sie sonst ihre Pflicht hinruft! Man versichert daß wenn die Faulthiere von einem Baume fett herunter kommen, sie wieder mager werden, ehe sie einen andern erreichen. Sie können fast einen Monath lang hungern, saufen gar nicht, haben überhaupt wenig Bedürfnisse und ein sehr zähes Leben.

Wenn der Affe den Menschen nachmacht in Mienen und Geberden, so thut es mit der Stimme

#### Der Papagei.

Der Papagei, dieser merkwürdige Vogel, wohnt in den wärmsten Ländern der Erde, und zwar an einigen Orten in erstaunlicher Menge. Die Familie dieser Vögel ist so zahlreich, daß man schon über neunzig Arten derselben kennt; viele sind nicht größer als ein Sperling, andre dagegen von der Größe des Huhns. Manche prangen mit den schönsten Farben, wie kein Maler sie mit seinem Pinsel erreichen kann. Alle haben einen etwas dicken hakenförmigen



#### Monds-Veränderungen.

- Den 7ten ist Vollmond, um 3 Uhr 23 Min. Vorm., macht die Luft regnerisch.  
Den 15ten ist das letzte Viertel, um 4 Uhr 26 M. Vorm., bei heiterer Luft.  
Den 22ten ist Neumond, um 2 Uhr 57 M. Nachm., erregt Wolken.  
Den 29ten ist das erste Viertel, um 7 Uhr 40 Min. Vorm., bringt lieblich Wetter.

12.

Das Erste verbindet dich aller Best  
Mit fünferlei reichbaren Banden,  
Das Andere bist du, wenn dir was gefällt,  
Und du hast sogleich es zu handlen.  
Eins sollst du auch haben für geistige Kost;  
Zwei seyn an bleibenden Thaten!  
Mein Rathsel könnte das Ganze seyn;  
Wer's auch ist, wird es errathen.

13.

Ein Feder hat' in seinem Haus,  
Ein Mancher scheuet überaus,  
Und weiß warum, das böse Wort;  
Geküßt wird's nur an Einem Ort,  
Geh' hin, und küsse, frommer Christ,  
Doch weh! wenn du darunter bist.

14.

In Ungarn bewohnt man's Jahr aus u. Jahr ein,  
Und pflegt's nur im Winter Bedürfnis zu seyn.



# OCTOBER

## Weinmonat

donnerst.	1	Remigius	
freyst.	2	Schulgelfest	
samst.	3	Arnoldus	
Evangel.		Vom Todten zu Rain. Luc. 7.	
<b>Sonnt.</b>	4	<b>D 16</b> Franc. v. Affis	
mont.	5	Francisca	
dienst.	6	Abdias	
mittw.	7	Juditha	
donnerst.	8	Placidus	
freyst.	9	Dionysius	
samst.	10	Franc. Vorg.	
Evangel.		Vom Wasserbüchigen. Luc. 14.	
<b>Sonnt.</b>	11	<b>D 17</b> Melanie	
mont.	12	Paulina	
		Utg. 6 u. 35 m.	
dienst.	13	Eduard	
mittw.	14	Calirtus	
donnerst.	15	Theresia	
freyst.	16	<b>Galus</b>	
samst.	17	Joel	
Evangel.		Vornehmst. Gebot. Matt. 22.	
<b>Sonnt.</b>	18	<b>D 18</b> Lucas	
mont.	19	Petr. v. Alc.	
dienst.	20	Wendelin	
mittw.	21	Ursula	
donnerst.	22	Cordula	
freyst.	23	Severin	
samst.	24	Salomea	
Evangel.		Vom Sichtbrüchigen Matt. 9.	
<b>Sonnt.</b>	25	<b>D 19</b> Crispinus	
mont.	26	Amandus	
dienst.	27	Sabina	
mittw.	28	<b>Ein Joh.</b>	
donnerst.	29	Narcissus	
freyst.	30	Hartmann	
samst.	31	Wolfgang	

## Aspecten, Tageslänge und Mondlauf.

		trüb
		windig
		kalt
		Tagelänge 11 Stund 23 min.
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ wolken
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ frisch
		Vollm. 1 u. 33 m. n.
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ frisch
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ veränderlich
		U. 33 m. n.
		Tagelänge 10 Stund 57 min.
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ wind
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ gewölkt
		Niederg. 5 u. 25 m.
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ nebel
		Lehtv. 10 u. 25 m. n.
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ regen
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ wind
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ sturm
		Tagelänge 10 Stund 37 min.
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ frostig
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ schneegestöber
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ regen
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ dunkel
		Neum. 11 u. 49 m. n.
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ geliebt
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ düster
		Tagelänge 10 Stund 13 min.
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ sonnenschein
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ schön
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ hell
		Erstv. 4 u. 18 m. n.
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ windig
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ lau
		$\Delta \uparrow$ $\Delta \uparrow$ nebel

## Alter Herbstmonat.

19	Januarius
20	Tobias
21	<b>Matth. Ev.</b>
	Evangelium Luc. 7.
22	<b>D 16</b> Mauritius
23	Rosentr. Fest
24	Robert
25	Eleophas
26	Cyprian
27	Damian. Cosm.
28	Weyceslaus
	Evangelium Luc. 14.
29	<b>D 17</b> Michael
30	Hieronym.
	<b>Alter Weinmonat.</b>
1	Remigius
2	Leodegarius
3	Lucretia
4	Franc. v. Affis
5	Confrans
	Evangelium Matth. 22.
6	<b>D 18</b> Anzela
7	Juditha
8	Delagius
9	Dionysius
10	Gebeon
11	Burkhard
12	Pantalus
	Evangelium Mat. 9.
13	<b>D 19</b> Colmannus
14	Calirtus
15	Theresia, Aur.
16	<b>Galus</b>
17	Lucina
18	<b>Lucas Ev.</b>
19	Ferdinand

Nützliche Regeln : Die Schnecken können nun gesammelt und in die Gärten gesetzt werden; auch soll man die Kraut- und andere zum Saamen gehörige Stengel in den Kellern einsetzen. Setze um diese Zeit allerley Obstbäume, 3 — 4 Tage vor oder nach dem neuen Licht.



Schnabel, dessen Obertheil sehr beweglich ist und den sie zum Klettern und Anhalten statt eines Fußes zu gebrauchen wissen. Man kann ihren Schnabel mit der Habichtsnase manches Menschen vergleichen; es ist eine stattliche Sache um eine solche Nase und die Träger derselben bilden sich gewöhnlich nicht wenig darauf ein. Auch die Flügel des Papagei's sind, so wie bei den Spechten zum Klettern, recht eigentlich eingerichtet. Die Papagei nisten in Baumhöhlen und ernähren sich von den Saamen und Früchten verschiedener Gewächse, wodurch sie bei ihrer Menge den Pflanzungen oft sehr schädlich werden, daher die Eigentümer derselben sie häufig verfolgen und tödten, zum Theil auch ihr Fleisch essen. In Betracht ihrer Lebensart und ihrer Eigenschaften haben sie viel Sonderbares und Merkwürdiges. Sie sind ungemein possierlich und in ihrem Betragen viel dem Affen ähnlich. Ihre Späße bringen sie mit dem einen Fuß zum Munde, während sie auf dem andern ruhn; auch scheinen sie, gegen die Gewohnheit aller andern Vögel, ihre Nahrung gleichsam zu kauen und recht behaglich zu verzehren, wie Menschen die gern tischeln, besonders aber lieben sie, als wahre Backermäuler: Zucker, Gebäckes, Kuchen in Wein getunkt und dergleichen Naschen; aber Petersilienkraut (Petersle) und der Saamen davon ist ihnen Gift.

Sie seufzen, sie lachen, sie räuspern sich, niesen, sie gähnen, wie Menschen, mit täuschender Aehnlichkeit. Sie lernen wegen ihrer breiten fleischigen Zunge sehr vernemlich eine Reihe von Wörtern herfagen und gewähren viele Kurzweil. Der hinkende Bote kennt einen Papagei der seinen Gebieter, und seine Gebieterin, so wie die übrigen Hausgenossen sehr höflich mit ihren Rahmen begrüßt, auch mit ungemeiner Geläufigkeit eine Menge Redensarten vernehmen läßt. Man erzählt eine Menge possierlicher Anekdoten von ihnen, wir erinnern an diejenige die auch schon in unserm Kalender mitgetheilt worden. Ein Bauer blieb nehmlich zu Frankfurt am Main, welches eine gar reiche Stadt ist und wo, wie bekannt, der Bundestag seine Sitzungen hält, vor dem Erdgeschosse eines prächtigen



### Monds-Veränderungen.

- Den 6ten ist Vollmond, um 5 Uhr 33 M. Nachm., ist zu Regen geneigt.  
Den 14ten ist das letzte Viertel, um 10 Uhr 25 Min. Nachm., erzeugt Kälte.  
Den 22ten ist Neumond, um 6 Uhr 49 Min. Vorm., erscheint bei neblichter Luft.  
Den 28ten ist das erste Viertel, um 4 Uhr 13 M. Nachm., bewirkt Wolken.

15.

Es steigt ein lustig Meteor  
Aus eines stillen Abgrunds Tiefen  
In Wellen hebt es sich empor,  
Die bang gepreßt darinnen schliefen.  
Und wenn es schwer gen Himmel steigt  
Dort seinen Ursprung zu verlagen,  
So wird Gott, der zu ihm sich neigt,  
Erleichterung ihm nicht versagen.  
Oft wird es auch umsonst verbraucht,  
Spurlos verschwinden in den Lüften;  
Oft sinkt es, auch umsonst verhaucht,  
Hinunter zu den schwarzen Gräften.  
Doch, findet erst dies Meteor  
Sich gegenüber Seines Gleichen  
Und kann es durch ein heimlich Thor  
Des Andern warmen Herd erreichen:  
Dann weht's verzüglich hin und her,  
Bläst Flammen an auf beiden Herden  
Dann wird es freilich bald vom Meer  
Der Seligkeit verschlungen werden.



# NOVEMBER.

## Wintermonat.

Evangel.	Hochzeitlich Kleid. Math. 22.	
<b>Donn.</b>	<b>1 Ddo Aller Heiligen</b>	
mont.	2 Aller Seelen	
dienst.	3 Gottlieb, Hub.	
mittw.	4 Carolus Borom.	
donnerst.	5 Malachias	
freyt.	6 Leonhard	
samst.	7 Joh. v. Nep.	
Evangel.	Königlicher Sohn. Joh. 4.	
<b>Donn.</b>	<b>8 D 21 Henoch</b>	
mont.	9 Theodor	
dienst.	10 Phitibert	
mittw.	11 <b>Martin B.</b>	
donnerst.	12 Enequnda.	
	○ Aufg. 7 u. 24 m.	
freyt.	13 Briccus	
samst.	14 Theodosius	
Evangel.	Königs Rechnung. Math. 18.	
<b>Donn.</b>	<b>15 D 22 Leopold</b>	
mont.	16 Othmarus	
dienst.	17 Berchtold	
mittw.	18 Christian	
donnerst.	19 Elisabetha	
freyt.	20 Christiana	
samst.	21 <b>Mart. Oyf.</b>	
Evangel.	Vom Zinsgroschen. Mat. 22.	
<b>Donn.</b>	<b>22 D 23 Cecilia</b>	
mont.	23 Clemens	
dienst.	24 Sidonia	
mittw.	25 Catharina	
donnerst.	26 Conrad	
freyt.	27 Agricola	
samst.	28 Günther	
Evangel.	Christi Eintritt zu Jer. Mat. 21.	
<b>Donn.</b>	<b>29 D 24 Quirinus</b>	
mont.	30 <b>Andreas</b>	

## Aspecten, Tageslänge und Mondslauf.

Tageslänge 9 Stund 48 min.	
△♀ □♂ düstertig	
♂♂ unlustig	
□♂ ♂♂ kalt	
♂♂ ♂♂ wind	
● Vollm. 10 u. 48 m. v.	
△○ *♀ kalt	
☾ Apoph. wind	
Tageslänge 9 Stund 27 min.	
△♂ △♂ nebel	
□♀ □♀ wolken	
△♂ hell	
☾ *♀ risel	
□♀ trüb	
Niederg. 4 u. 36 m.	
☾ Beht. 3 u. 5 m. n.	
♂♂ ♂♂ unstet	
Tageslänge 9 Stund 5 min.	
*○♂ wolken	
*♂ schneelust	
□♂ unstet	
♂♂ kalt	
☾ Perio. schnee	
● Neum. 11 u. 2 m. v.	
☾ (m. O) fust.	
Tageslänge 8 Stund 51 min.	
*♂ windig	
☾ △♂ nebel	
☾ □♂ gelind	
△♂♀ schnee	
△♀ regen	
☾ Erst. 4 Uhr 18 m. v.	
□♀ unlustig	
Tageslänge 8 Stund 30 min.	
△○ schneegeflöß.	
♂♀ feucht	

## Alter Weihnachtsmonat.

Evangelium Math. 22.	
20 <b>D 20 Wendelin</b>	
21 Ursula	
22 Columbus	
23 Severin	
24 Salomea	
25 Crisp. Crispin.	
26 Romanus	
Evangelium Joh. 4.	
27 <b>D 21 Sabina</b>	
28 <b>Simon Jud.</b>	
29 Marcissus	
30 Hartmann	
31 Wolfgang	
<b>Alter Wintermonat.</b>	
1 <b>Aller Heilig.</b>	
2 Aller Seelen	
Evangelium Mat. 18.	
3 <b>D 22 Hubertus</b>	
4 Carol. Borr.	
5 Malachias	
6 Leonhard	
7 Florentin	
8 4 gekrönte M.	
9 Theodor	
Evangelium Mat. 22.	
10 <b>D 23 Justus</b>	
11 <b>Martin B.</b>	
12 Martin P.	
13 Weibert	
14 Theodosius	
15 Leopold	
16 Othmarus	
Evangelium Mat. 13.	
17 <b>D 24 Gregorius Th.</b>	
18 Ddo Abt	

Mögliche Regeln : Im abnehmenden Mond soll man Brennholz fällen. Wenn die Teiche noch nicht ausgefischt sind, so soll es bald geschehen, damit die Fische, wean das Wasser zufriert, nicht verderben.



## Wintermonat hat 30 Tage.

Vaſaſtes ſtehn, das Fenſter war offen, in einem hohen verguldeten Käſig tanzte einer der ſchönſten und größten Vapagein gar anmuthig umher; der Landmann betrachtete ihn mit Staunen und Bewunderung, doch plöglich erſchallten die Worte: „Vaſ dich Kerk!“ Der Bauer zog beſchämt ſeinen Huth ab und ſagte ganz demüthig: „Verzeihen Euer Gnaden, ich habe gemeint Sie wären ein Vogel.“ — Noch ein Geſchichtchen! Die Nonnen eines Kloſters hatten einen Vapagei, der gar viele fromme Redensarten herſagen konnte; in der ganzen Gegend war er daher als ein Muſter der Frömmigkeit berühmt. Die Aebt.ſſin des Kloſters hatte eine Jugendfreundin die Aebt.ſſin in einem andern, etwa Hundert Stunden von dem andern gelegenen, Kloſter war, dieſer wollte ſie eine Freude machen und überſandte ihr den Vogel. Vapchen reiſte mit dem Eiſenwagen, zu ſeinem Unglücke aber war dieſer beinahe ganz von rohen Kriegern beſetzt die ſich die unartigſten Ausdrücke erlaubten. Vapchen wurde mit Sehnſucht erwartet; als er angekommen, drängten ſich alle Nonnen in das Zimmer der ehrwürdigen Aebt.ſſin, man konnte es kaum erwarten bis das Thier den Mund öffnen würde, bald geſchah dieſes auch, aber, hilf Himmel! was mußte man hören, eine ganze Sündfluth der abſcheulichſten Ausdrücke entquoll ſeinem Schnabel, er ſuchte ſo tückiſch daß alle Nonnen die Flucht ergriffen. Der Vapagei wurde nun zur Buße in ein einfaches Zimmer gebracht, wo eine alte Kloſterfrau ſeine Beſehrung übernahm. Nach einiger Zeit war das Fluchen vergeſſen und er zu ſeiner frühern Frömmigkeit zurückgekehrt. In der Gefangenſchaft pflanzen ſich die Vapageie nicht fort, ſie erreichen ein Alter von hundert Jahren und drüber. Man kauſt ſie in Europa theils wegen ihrer Schönheit und Späßhaſtigkeit, theils weil ſie die menſchliche Stimme ſo geſchickt nachzuahmen lernen und zählt für das Stück, nach der verſchiedenen Güte und Schönheit, zehn bis hundert Thaler.

In ihrem Vaterlande genießt man nicht nur das Fleiſch derſelben, ſondern benützt auch ihre Federn zum Puß. Die verſchiedenen Arten wer-



### Monde-Veränderungen.

- Den 5ten iſt Vollmond, um 10 U. 48 M. Vorm., will rau Wetter bringen.  
Den 13ten iſt Halbviertel, um 3 Uhr 0 M. Nachm., bewirkt milde Luſt.  
Den 20ten iſt Neumond, um 11 Uhr 2 M. Vorm., verursacht eine unſichtbare Sonnenfinſterniß.  
Den 27ten iſt das erſte Viertel, um 4 Uhr 18 M. Vorm., bringt Schnee.

16.

Ich mache dünn, ich mache glatt,  
Ich trockne aus, was Waſſer hat;  
Ich ſchwitze, ſeufze, ſtrahle Licht,  
Und mancher liebt die Helle nicht;  
Ich ſpreche freundlich, doch im Grimme,  
Schallt gleich dem Donner meine Stimme.  
Wer mich will ſachte ſchlafern ein,  
Muß alt und klug und mächtig ſeyn.  
Mich ſeſſelt, rühr' ich mich einmal,  
Nicht alattes Gold, nicht rauher Stahl;  
Zu ſolchem Werk iſt keiner klug,  
Iſt keiner alt und mächtig g'nug.  
Beugt euch! denn wißt ihr, wer ich bin?  
Ich bin Europas Königin.

17.

Ein Schwerdt, es ſchlägt undſtut'ge Wunden,  
Del ſiebt von ihm, wovon ſie ſchnell gefunden.



# DECEMBER.

## Christmonat.

dienst.	1 Eligius	
mittw.	2 Candidus	
donnerst.	3 Franc. Lav.	
freyst.	4 <b>Barbara</b>	
samst.	5 Otto, Corbula	
Evangel.	Zeichen des Gerichts. Luc. 21	
<b>Connt.</b>	6 <b>Nicolaus</b>	
mont.	7 Ambrosius	
dienst.	8 <b>Maria Empf.</b>	
mittw.	9 Valeria	
donnerst.	10 Joachim, Aaron	
freyst.	11 Damasius	
samst.	12 Walther	
<b>Evangel.</b>	⊙ Aufg. 7 u. 52 m.	
<b>Connt.</b>	Joh. sendet zu Chr. Mat. 11.	
mont.	13 <b>Lucia</b>	
dienst.	14 Lucia	
mittw.	15 Jonathan	
donnerst.	16 <b>Abelheit</b>	
freyst.	17 Lazarus	
samst.	18 Winibald	
Evangel.	19 Nemefius	
<b>Connt.</b>	Joh. zeugt v. Christo. Joh. 1.	
mont.	20 <b>Abraham</b>	
dienst.	21 <b>Thomas Ap.</b>	
mittw.	22 Dagobert	
donnerst.	23 Victoria	
freyst.	24 Adam, Eva	
samst.	25 <b>Christen</b>	
Evangel.	26 <b>Stephanus</b>	
<b>Connt.</b>	Simcons Weissagung. Luc. 2.	
mont.	27 <b>Johann Ev.</b>	
dienst.	28 Kindleintag	
mittw.	29 Thomas v. C.	
donnerst.	30 David	
	31 Sylvester	

## Aspecten, Tageslänge und Mondslauf.

Ph	stnee
*h *z	dunkel
Ph	kalt
⊙p. *z	kalt
Bollm. u. 8 m. v.	
Tageslänge 8 Stund 25 min.	
Ph	schnee
*h *z	wolken
☾ Δ♀	schön
☾ Δ♀	wind
☾ Δ♀	kalt
*h	gelind
Δz	wind
Niederg. 4 u. 8 m.	
Tageslänge 8 Stund 17 min.	
☾ Rehtb. 5 u. 18 m. v.	
*h	scheln
*☉	trüb
Δz *z	kalt
*h *z	unstet
☾ Per.	regen
☾ Neum. 9 u. 46 m. n.	
Tageslänge 8 Stund 13 min.	
*☉	windig
☾ *h Δ♀	unlustig
☾ *h Δ♀	kalt
*h *z	kalt
☾ *h	unstet
☾ Erstb. 3 u. 6 m. n.	
Tageslänge 8 Stund 17 min.	
☾ z	schnee
*h *z	windig
☾ Δ♀	hell
☾ z	wolken
☾ Apoph.	schnee

## Alter Wintermonat.

19 Elisabetha	
20 Eduard	
21 <b>Mat. Empf.</b>	
22 Cecilia	
23 Clemens	
Evangelium Matth. 24.	
24 <b>Chrysostomus</b>	
25 Catharina	
26 <b>Conrad</b>	
27 Jeremias	
28 Eosihenes	
29 Saturninus	
30 <b>Andreas</b>	
<b>Alter Christmonat.</b>	
Evangelium Matth. 27.	
1 <b>Abd. Longinus</b>	
2 Candidus	
3 Franc. Lav.	
4 <b>Barbara</b>	
5 Cordula	
6 <b>Nicolaus</b>	
7 Agatha	
Evangelium Luc. 21.	
8 <b>Mar. Empf.</b>	
9 Wilibald	
10 Walther	
11 Damasius	
12 Paul Bisch.	
13 Lucia, Odilia	
14 Nicasius	
Evangelium Matth. 11.	
15 <b>Abraham</b>	
16 Adelheid	
17 Lazarus	
18 <b>Winibald</b>	
19 Nemefius	

Nützliche Regeln: Wenn die Hasen die jungen Bäume beissen, so bestreiche die Stämme mit Käsmist, darunter Ochsfengalle oder Wermuth geknetet ist. Das Holz in den letzten Tagen dieses Monats gefällt, ist sehr dauerhaft.



den überhaupt in Langschwänze und Kurzschwänze eingetheilt. Unter jenen zeichnet sich der indianische Rabe (Aras) durch seine Größe und sein unbeschreiblich prachtvolles Gefieder aus; man sieht ihn in den Wäldern von Südamerika, die überhaupt an Naturwundern so reich sind, schearenweise herumfliegen. Von den Kurzschwänzen bemerken wir nur den Kakadu, dem sein Geschrei diesen Namen gegeben hat. Er lebt in Ostindien, ist so groß wie ein mittelmäßiges Huhn, steht ganz weiß aus und hat einen Federbusch auf dem Kopf, den er nach Gefallen aufrichten und niederlegen kann.

Ähnlichkeit in seiner Art und Weise mit dem Papagei hat der indianische Staar.

Der indianische Staar, der eigentlich zu der Gattung der Dohlen gehört, und die Größe einer Amsel hat, lernt noch besser und deutlicher sprechen als der Papagei und übertrifft in dieser Geschicklichkeit, so viel bekannt ist, alle andre Vögel. Die Farben seiner Federn sind violett, grün, schwarz und weiß, in einer vortreflichen Mischung. Er singt auch angenehm und läßt sich den ganzen Tag mit Singen und Plaudern hören. Man findet ihn deshalb in den Häusern der Indianer noch häufiger und höher geachtet als den Papagei.

(Künftiges Jahr die Fortsetzung).

### Der Landjunker.

Ein Landjunker wohnte einst in der Residenz einer großen Gesellschaft bei, und diente einer Schaar von Vagen und anderen Hoffschranzen zur Zielscheibe ihres Witzes. Er schwieg zu allen ihren Witzgelegen, allein je länger er schwieg, desto ärger spielte man ihm mit. Endlich sagte einer, zu ihm tretend: In der That, Junker, die Mama muß Sie gut füttern, Sie haben eine kräftige Leibesconstitution und könnten einen tüchtigen Drescher abgeben. — „Ja,“ erwiderte der Junker: und wollte ich Sie beim Kragen fassen, so hätte ich den Flegel und könnte, auf die übrigen Herren deutend, gleich Proben meiner Geschicklichkeit ablegen, allein ich würde nur leeres Stroh dreschen.



### Monds-Veränderungen.

- Den 1ten ist Vollm. um 6 Uhr 8 Min. W. bringt gelinde Witterung.  
Den 12ten ist Erstviertel, um 5 Uhr 18 Min. Vorm., ist zu Schnee geneigt.  
Den 19ten ist Neumond, um 9 Uhr 46 Min. Nachm., stellt sich mit dunkel Wetter ein.  
Den 26ten ist das erste Viertel, um 3 Uhr 6 Min. Nachm., läßt Kälte erwarten.

18.

Erste und zweite Sylbe.

Ich mit meinen Kameraden  
Wie dir, Leser, wohl bekannt,  
Hast mich ja schon in der Schule  
Oft geschrieben, oft genannt;  
Steh' ich vorn, so bin ich wichtig,  
Steh' ich hinten, ziemlich nichtig;  
Dir helf' ich die Kasse führen  
Und vergäßest du mich je,  
Würdest du viel Geld verlieren.

Dritte Sylbe.

Bald roth auf grün, bald schwarz auf weiß  
Entfärbt mein Körper sich;  
Ich bin des Winds, der Finger Spiel  
Das Schicksal wendet mich.

Das Ganze.

Ich bin ein glattes Feld, auf mir  
Sehn zwei Vedanten auf und nieder;  
Sie messen ein Geschenk dir zu,  
Das brauche schnell! es kommt nicht wieder.

Ⓔ



# Astronomische Practika für das Jahr 1835.

## Von den vier Jahreszeiten.

Das Winter-Quartal nahm seinen Anfang den 22ten vorigen Christmarats, Morgens um 7 Uhr 11 Min., da die Sonne in das Zeichen des Steinbocks trat. Kürzester Tag, längste Nacht. Die Tage werden von jetzt an wieder länger, die Nächte aber kürzer.

Das Frühlings-Quartal fängt dieses Jahr an, den 21. März um 8 Uhr 36 M. Vorm., da die Sonne in das Zeichen des Widbers tritt. Erste Tag- und Nachtgleiche.

Das Sommer-Quartal geht ein, den 22. Juni um 5 U. 25 M. Vorm., da die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt. Längster Tag, kürzeste Nacht. Die Tage werden nun wieder kürzer, die Nächte länger.

Das Herbst-Quartal fängt an den 23. Herbstm. Nachm. um 7 Uhr 29 M., allwo die Sonne das Zeichen der Waage erreicht. Es ist der Tag nun zum 2tenmal so lang als die Nacht, nur daß jener fortan bey uns kürzer, diese aber stets länger wird.

## Von den Finsternissen.

In gegenwärtigem Jahre ereignen sich drey Finsternisse, nämlich zwei unsichtbare an der Sonne, und eine sichtbare am Monde.

Die erste, unsichtb. Sonnensfinsterniß, ist den 27. Mai, um Mittag.

Die zweite ist eine kleine sichtb. Mondesfinsterniß den 10. Brachm. Sie nimmt ihren Anfang Abends um 10 Uhr 30 Minuten, ist in der Mitte um 10 Uhr 45 Min. und endiget sich um 11 Uhr 15 Min. — Die Größe derselben beträgt kaum einen halben Zoll.

Die dritte unsichtb. Sonnensfinst. ist den 20. Wintermonat gegen Mittag.

## Von der Fruchtbarkeit.

Die Natur, Gottes Werk, ist an Mitteln zur Erhaltung des menschlichen Lebens unerschöpflich. Alljährlich bietet sie nicht blos diejenige Nahrung dar an die wir von Jugend auf gewöhnt sind, sondern auch noch eine Menge anderer Gewächse und Früchte, womit sie uns zur Zeit der Noth zu Hülfe kömmt. So wie es in der Schrift heißt: „Der Mensch lebt nicht vom Brod allein, sondern vor allem was aus dem Munde Gottes geht.“ — Wann sollte uns denn bang werden, daß wir vor Mangel und Hunger zu Grunde gehen müßten, so lange jene reichhaltige Auspenderin der Gaben vom Allgütigen uns mit ihren Mittheilungen zu Gebote steht? Und wann sollten wir — wäre auch Einmal eine anscheinende Noth da — aufhören, unser Vertrauen auf eine allmächtige Fürsorge zu setzen, die, wenn schon nicht immer in überreichlichem Maaße, noch hinreichend genug verschafft, was wir bedürfen? Mit diesem Vertrauen wollen wir nun diesfalls vom gegenwärtigen Jahre das Beste hoffen. — Die Sonne ist der diesjährige Jahrs-Regent.

## Auflösung der Räthsel und Charaden in den Kalender-Monaten.

1. Horchen. 2. Papier. 3. Ein Räthsel. 4. Orden. 5. A. b. c. 6. Schneemann. 7. Purpur. 8. (B, a, t.) Beate. 9. Neujahrwunsch. 10. Hochzeittag. 11. Jungfrau. 12. Sinnreich. 13. Pantoffel. 14. Ofen. 15. Seufzer. 16. Die Presse. 17. Die Zunge. 18. Zifferblatt.



# Kalender der Juden.

Das 5595te Jahr der Welt.

1834.	Neumonde und Feste.	1835.	Neumonde und Feste.
Dez. 3	Der 1 Eisleu.	Juni 4	Der 7 Sivan. zweit. Pfingstf.*
27	— 25 — Kirch. oder Tempelweihe.	28	— 1 Thamuz.
1835.		Juli 14	— 17 — Fasten, Tempelerober.
Jan. 2	— 1 Tebeth.	27	— 1 Ab.
11	— 10 — Fasten, Belagerung Jerusalems.	Aug. 4	— 9 — Fasten, Tempelverbrennung.*
31	— 1 Schebat.	26	— 1 Elul.
März 2	— 1 Adar.	Sept. 24	— 1 Tisri Neujahrsfest 5596.*
12	— 11 — Fasten Esther.	25	— 2 — Zweites Neujahrsfest.*
15	— 14 — Purim oder Hamans fest.*	27	— 4 — Fasten Gedaljah.
16	— 15 — Susann Purim.	Okt. 3	— 10 — Versöhnungsfest oder lange Nacht.*
31	— 1 Nisan.	8	— 15 — Laubhüttenfest.*
April 14	— 15 — Passah Anfang.* (Osterfest.)	9	— 16 — Zweites Fest.*
15	— 16 — zweites Fest.*	14	— 21 — Palmenfest.*
20	— 21 — siebentes Fest.*	15	— 22 — Versammlung oder Laubhütten Ende.*
24	— 22 — Passah Ende.*	16	— 23 — Geseßfreude.*
30	— 1 Ijar.	24	— 1 Marchesvan.
Mai 17	— 18 — Tag Beomer oder Schülerfest.	Nov. 22	— 1 Eisleu.
29	— 1 Sivan.	Dez. 16	— 25 — Kirch. oder Tempelw.
Juni 3	— 6 — Wochenfest, oder Pfingstfest.*	22	— 1 Tebeth.
		31	— 10 — Fasten, Belag. Jer.
		1836.	
		Jan. 20.	— 1 Schebat.

Die mit \* bemerkten Tage werden strenge gefeiert.

# Kalender der Türken.

Das 1250ste Jahr der Hegira oder der Flucht Mahomed's des Propheten.

1834.	Neumonde.	1835.	Neumonde.
Dec. 2	Der 1 Schaban.	Mai 28	Der 1 Safar.
31	— 1 Ramadan Fasten-Monat.	Juni 26	— 1 Rebi el—awwel.
1835.		Juli 26	— 1 Rebi el—accher.
Jan. 30	— 1 Schemwal. Bayram.	Augst 24	— 1 Dschemadi el—awwel.
Febr. 28	— 1 Dsou' l—Kade.	Sept 23	— 1 Dschemadi el—accher.
März 30	— 1 Dsou' l—Hedsche.	Okt. 22	— 1 Redscheb.
April 28	— 1 Moharrem. Anfang des Jahrs 1251.	Nov. 21	— 1 Schaban.
		Dez. 20	— 1 Ramadan Fasten-Monat.

E 2